

Gymnasium Theodorianum

Studien- und Berufswahlorientierung

Einleitung

Junge Menschen zu befähigen, an gesellschaftlichen Prozessen teilzuhaben und sich eine eigene berufliche Existenz aufbauen zu können, ist ein wichtiges Bildungs- und Erziehungsziel von Schule. Eine frühzeitige Orientierung über eigene Interessen und Neigungen sowie über Bildungs- und Ausbildungswege unterstützt dieses Ziel der Allgemeinbildung im Sinne einer individuellen Förderung. Die schulische Berufs- und Studienorientierung an allgemeinbildenden Schulen ist deshalb in Nordrhein-Westfalen für die Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie für das Schulprofil ein wichtiges Handlungsfeld.

Umsetzung von „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAOA)“ - Das System richtet sich u. a. an alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I ab Klasse 8 und der gymnasialen Oberstufe.

Leitlinien:

- Berufs- und Studienorientierung als Bestandteil der individuellen Förderung
- Fächerübergreifende Koordination
- Verbindlicher und schulintern festgelegter Prozess der Berufs- und Studienorientierung ab Klasse 8
- Regelmäßige Beratung im Prozess der Berufs- und Studienorientierung

Ziel = Jugendliche kommen zu reflektierten Berufs- und Studienwahlentscheidungen und entwickeln realistische Ausbildungsperspektiven zum Anschluss an die allgemeinbildende Schule.

Ausbildungs- / Studienentscheidung

Eine Berufsentscheidung gilt heute nicht mehr zwangsläufig für das ganze Leben, dennoch werden mit der Entscheidung für ein Hochschulstudium oder eine anderweitige Ausbildung zentrale Grundlagen für den weiteren Lebensweg gelegt. Schülerinnen und Schüler benötigen in vielen Fällen Hilfestellung bei dieser schwierigen Entscheidung. Neben dem Elternhaus und den Freunden spielt die Schule hier eine besondere Rolle. Ab der Jahrgangsstufe 8 arbeiten die Schülerinnen und Schüler daran, ihre individuellen Interessen und Neigungen zu analysieren und zu schärfen. Im Rahmen der Studien- und Berufsorientierung bietet das Gymnasium Theodorianum folgende Möglichkeiten an:

- Potenzialanalyse
- Berufsfelderkundungstage
- zweiwöchiges Betriebspraktikum in der Klasse 10
- fünf Praxistage in der Einführungsphase (EF)



- Workshop 1 bis 3 (Q1 und Q2)
- Studienberatung / Berufsberatung
- Assessment-Center-Simulation
- Kooperation mit regionalen Unternehmen

Ansprechpartner:

Frau Goer
Herr Linderkamp



Foto: Dieter Hennig

Darstellung des BO-Konzepts

→ Tabellarische Übersicht der einzelnen Elemente der Studien- und Berufsorientierung am Gymnasium Theodorium

1. Mittelstufe

Jahrgangsstufe	Element	Betreuende	Evaluation	obligatorisch/fakultativ	Intention/Kompetenzen (Die Schülerinnen und Schüler...)

<p>7 / 9</p>	<p>Teilnahme am Girls' Day/ Boys' Day: Genderspezi fisches Angebot</p>	<p>S t u B o (L i n) , F i r m e n , I n s t i t u t i o n e n , L e</p>	<p>Nachb esprec hung in den Klassen verbän den (Politik/ Wirtsch aft), Zertifika te der beteilig ten Unterne hmen und Institio nen</p>	<p>f a k u l t a t i v</p>  <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg); font-size: small;">Foto: Dieter Hennig</p>	<p>besitzen Kenntnisse Über das Arbeiten im 21.Jahrhundert, lernen den regionalen Wirtschaftsraum/ Berufe im regionalen Wirtschaftsraum kennen, Anforderungen von Anschlüssen kennen und bewerten, Quellen zur Berufswahl kennen.</p>
----------------------	--	--	--	--	---

		h r e n d e			
8	Berufsfelder- kundungstag e	F i r m e n , I n s t i t u t i o n e n , K l a s s e n	Teilnah mebes cheinig ung, Auswert ung (Evalua tion) im Fach Politik/ Wirtsch aft	o b l i g a t o r i s c h	klären persönlichen Erwartungshorizont, beschreiben und bewerten Erfahrungen, schätzen ihre Eignung für bestimmte Tätigkeiten realistisch ein, entdecken Chancen auf dem Arbeitsmarkt, können Berufsvorstellungen vertiefen bzw. korrigieren.

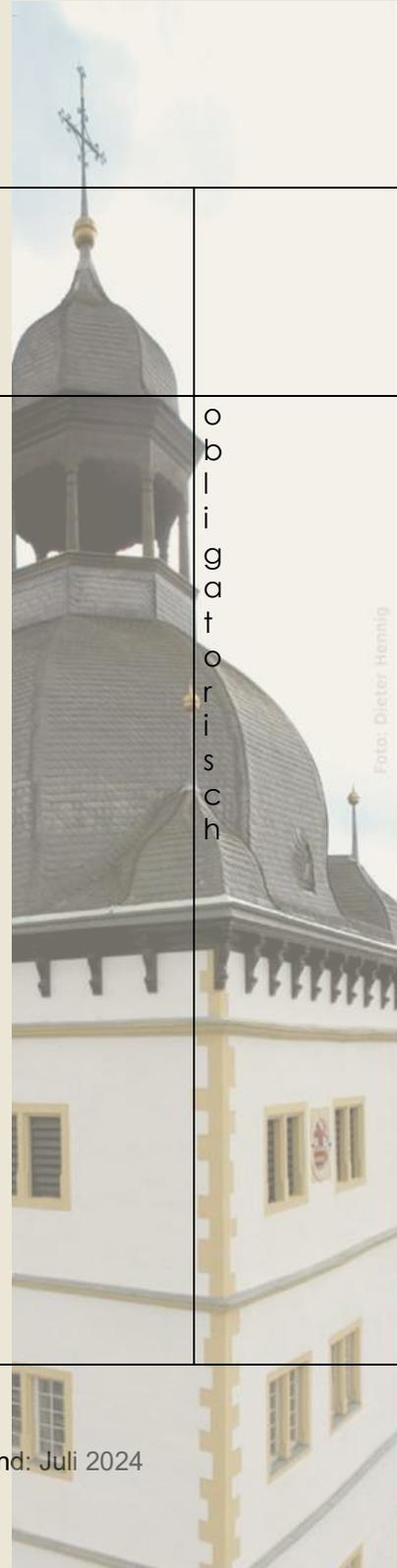


Foto: Dieter Hennig

		l e i t u n g , S t u B o (L i n)			
8 / 9	Roboter-AG: Förderung der MINT- Fächer	F r a u L ö h r , F r a u S t i	Teilnah me an regiona len und überreg ionalen Wettbe werben	f a k u l t a t i v	

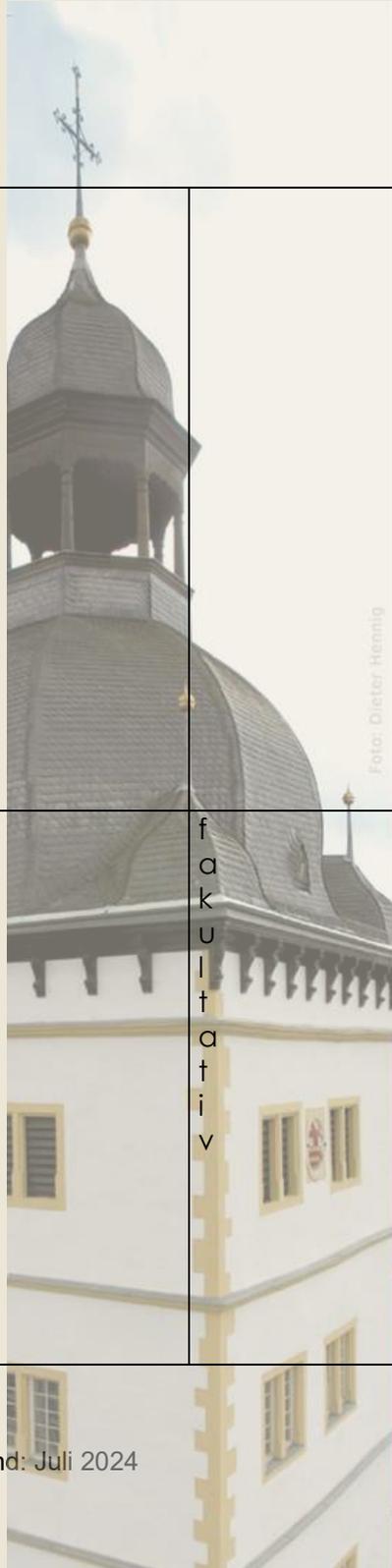


Foto: Dieter Hennig

		c h			
8 / 9	Ausbildung zum Ersthelfer (Schulsanitäts- dienst), Einführung in medizinische Berufsfelder	F r a u F i n k e , F r a u Z ü n k l e r	Abschlus- sprüfung, Praktische Arbeit als Ersthelfer in der Schule	f a k u l t a t i v	
8 / 9	Ausbildung zum Sporthelfer, Einführung in sportbezogene Berufsfelder	F a c h s c h a	Abschlus- sprüfung, Praktische Arbeit als Sporthe	f a k u l t a t	

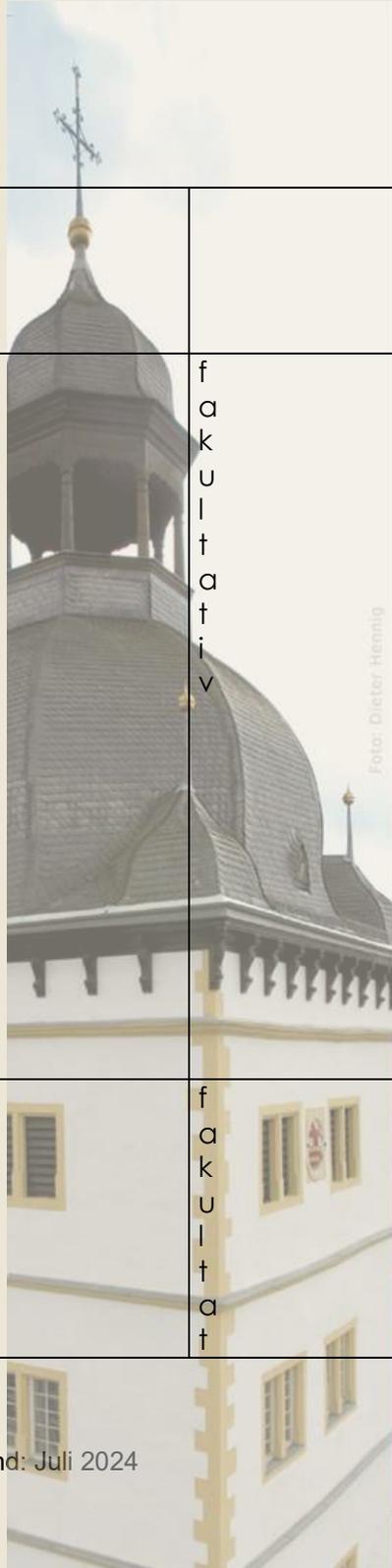


Foto: Dieter Hennig

		f t S p o r t	lfer (z.B. Übermit tagsbet reung)	i v	
8 / 9	Ausbildung zum MedienScou t	F r a u L ö h r , F r a u S t i c h	Abschlu sstest, Praktisc he Arbeit als Medien Scout (z.B. Method entag Klasse 6)	f a k u l t a t i v	

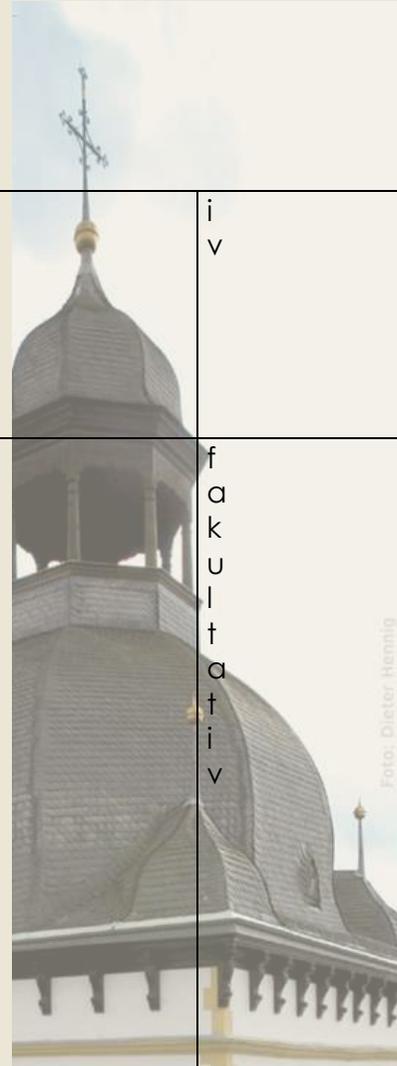
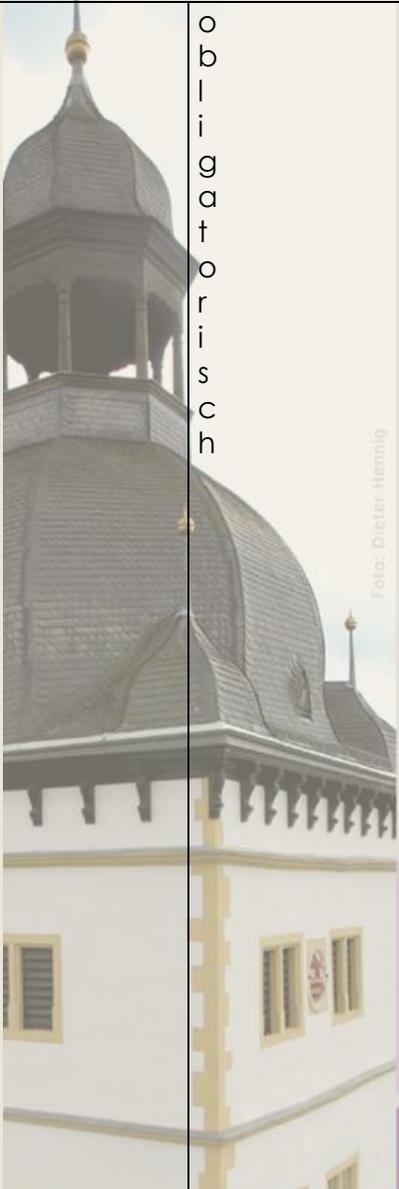


Foto: Dieter Hennig



<p>9 . 1</p>	<p>Potenzialana lyse</p>	<p>e x t e r n e F a c h k r ä f t e , K l a s s e n l e i t u n g , S</p>	<p>Auswert ungsge spräch e mit Eltern und Schüler n durch externe Fachkrä fte</p>	<p>o b l i g a t o r i s c h</p>  <p>Foto: Dieter Hennig</p>	<p>können (eigene) Stärken benennen, entdecken Stärken /Fähigkeitsbereiche für sich, können Beziehung Stärken- Beruf/ Berufsfelder herstellen.</p>
----------------------	------------------------------	--	---	--	--

		t U B O (L i n)			
9 . 1	Arbeit mit dem Berufswahlpass als Portfolioinstrument	S t U B O (L i n) , K l a s s e n l e i t u n g	Hausaufgabenkontrolle	o b l i g a t o r i s c h	

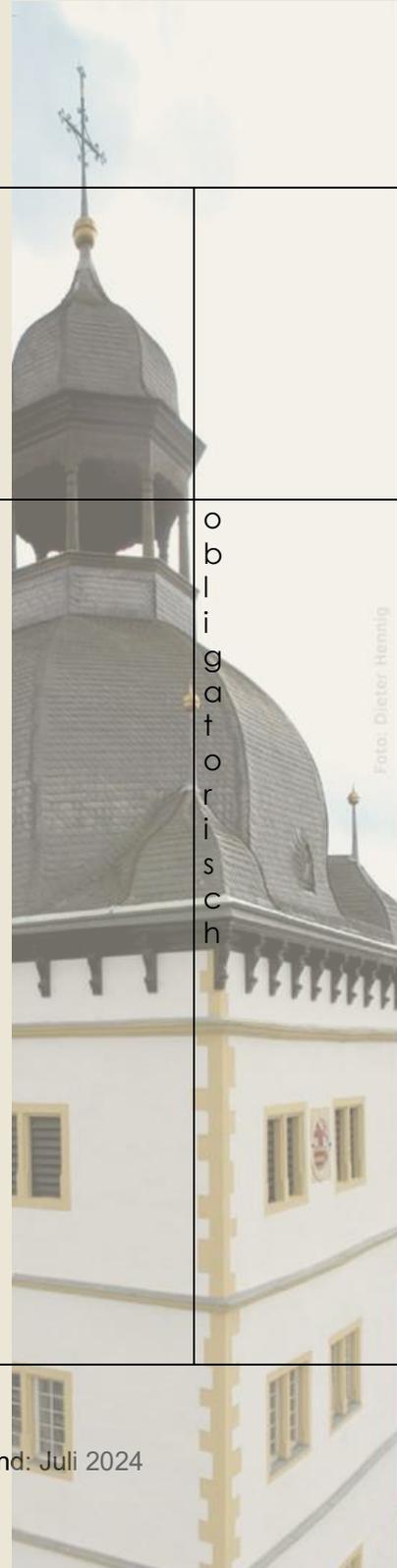


Foto: Dieter Hennig

9	Zukunft von Arbeit und Beruf in der sich verändernden Industrie-, Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft	F a c h s c h a f t W i r t s c h a f t / P o l i t i k	Aktive Teilnahme am Unterricht, Präsentationen ausgewählter Unternehmen und Berufsfelder	o b l i g a t o r i s c h	besitzen vertiefende Kenntnisse über das Arbeiten im 21. Jahrhundert, lernen Anforderungen von Anschlüssen kennen und bewerten.
---	---	--	--	---	---

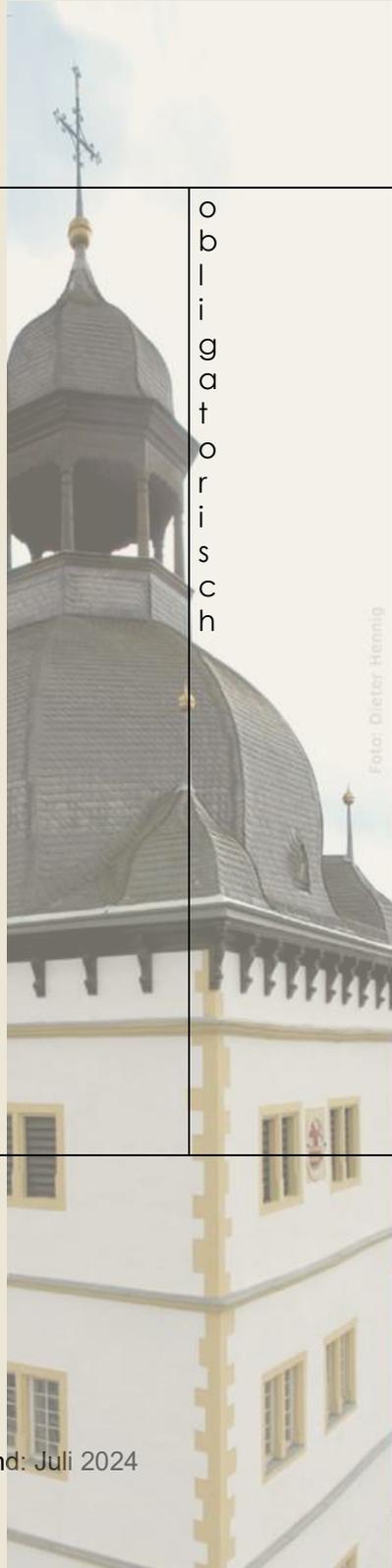


Foto: Dieter Hennig

<p>9 . 2</p>	<p>Anfertigung einer Bewerbungsmappe, Lebenslauf im Rahmen eines Workshops</p>	<p>F r a u M a u r e r / R e f e r e n t e n d S P A C E , S t u B o (</p>		<p>o b l i g a t o r i s c h</p>	<p>erstellen dem Standard entsprechende Bewerbungsunterlagen, kennen den Ablauf/ Inhalt von Bewerbungsverfahren (Assessment, Vorstellungsgespräch), reflektieren Anforderungen ausgewählter Berufe, begründen Entscheidungen, kennen Alternativen und Planungsabläufe.</p>
----------------------	--	--	--	--	--

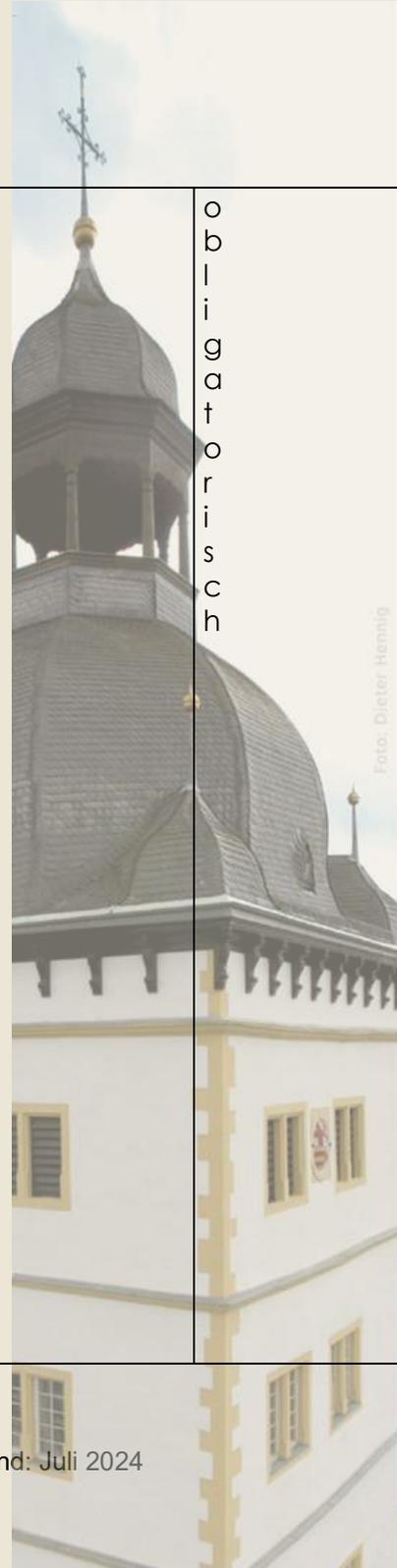


Foto: Dieter Hennig

		L i n)			
1 0 . 1	Betriebspraktikum (zweiwöchig)	K l a s s e n l e i t u n g / S t u B o (L i n)	bewerteter Praktikumsbericht, Besuch im Praktikumsbetrieb	o b l i g a t o r i s c h	klären persönlichen Erwartungshorizont, beschreiben und bewerten Erfahrungen, schätzen ihre Eignung für bestimmte Tätigkeiten realistisch ein, entdecken Chancen auf dem Arbeitsmarkt, können Berufsvorstellungen vertiefen bzw. korrigieren. können (eigene) Stärken benennen, entdecken Stärken /Fähigkeitsbereiche für sich, können Beziehung Stärken- Beruf/ Berufsfelder herstellen.

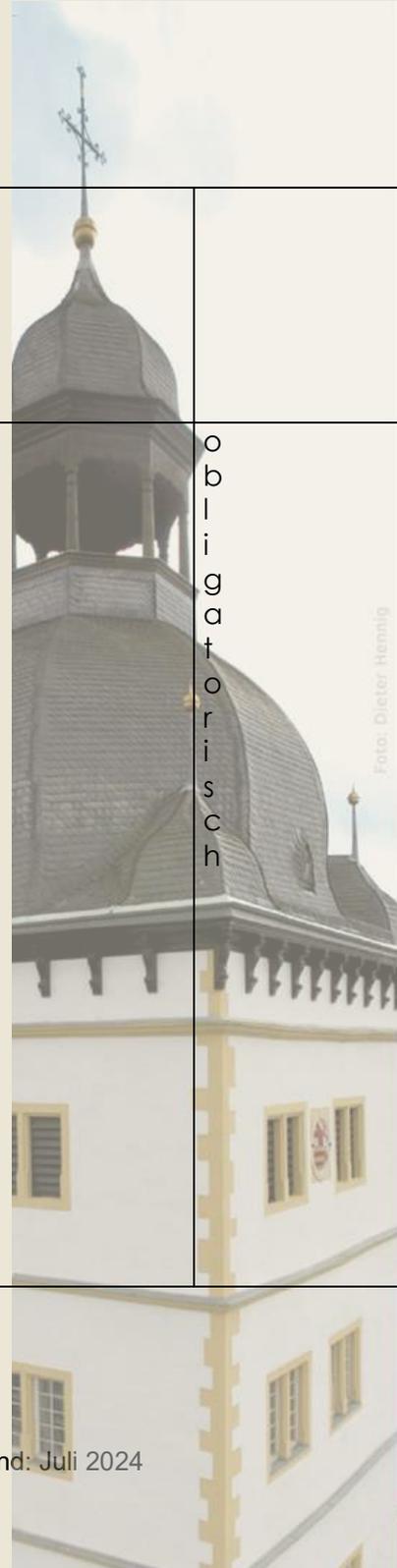


Foto: Dieter Hennig

1 0 . 2	Laufbahnberatung und Erstellung der Anschlussvereinbarung und Pflege der Übergangstatistik	S t u b o (L i n)	Kurzdokumentationen über standardisiertes Formblatt Anschlussvereinbarung	o b l i g a t o r i s c h	klären persönlichen Erwartungshorizont, beschreiben und bewerten Erfahrungen, schätzen ihre Eignung für bestimmte Tätigkeiten realistisch ein, entdecken Chancen auf dem Arbeitsmarkt, können Berufsvorstellungen vertiefen bzw. korrigieren.
------------------	--	--	---	---	---

Foto: Dieter Hennig

2. Oberstufe

J a h r g a n g s -	Element	B e t r e u e n d e	Evaluati on	o b l i g a t o r i	Intention/ Kompetenzen (Die Schülerinnen und Schüler...)
--	---------	--	----------------	--	---

S t u f e				s c h / f a k u l t a t i v o b l i g a t o r i s c h	
E F	Reflexionsworkshop Sek II (Standortbestimmung), KARL-Erhebung	S t u B o (G o) / F r a u M a u r e r	Evaluati on der Ergebni sse durch SuS	Foto: Dieter Hennig	klären persönlichen Erwartungshorizont, beschreiben und bewerten Erfahrungen, schätzen ihre Eignung für bestimmte Tätigkeiten realistisch ein, entdecken Chancen auf dem Arbeitsmarkt, können Berufsvorstellungen vertiefen bzw. korrigieren.

E F	Praxistage (fünftägig)	L e h r e n d e E F / S t u B o (L i n)	Kurzdok umenta tion	o b l i g a t o r i s c h	klären persönlichen Erwartungshorizont, beschreiben und bewerten Erfahrungen, schätzen ihre Eignung für bestimmte Tätigkeiten realistisch ein, entdecken Chancen auf dem Arbeitsmarkt, können Berufsvorstellungen vertiefen bzw. korrigieren. können (eigene) Stärken benennen, entdecken Stärken /Fähigkeitsbereiche für sich, können Beziehung Stärken- Beruf/ Berufsfelder herstellen.
E F	Workshop „Futureskills“	e x t e r n e F a	Dokum entatio n der Ergebni sse aus den jewellig en Worksh	f a k u l t a t i	Speziell konzipierte Workshops (10 Termine im gesamten Schuljahr) zum Thema „Nachhaltigkeit“ mit Unternehmen aus der Region,

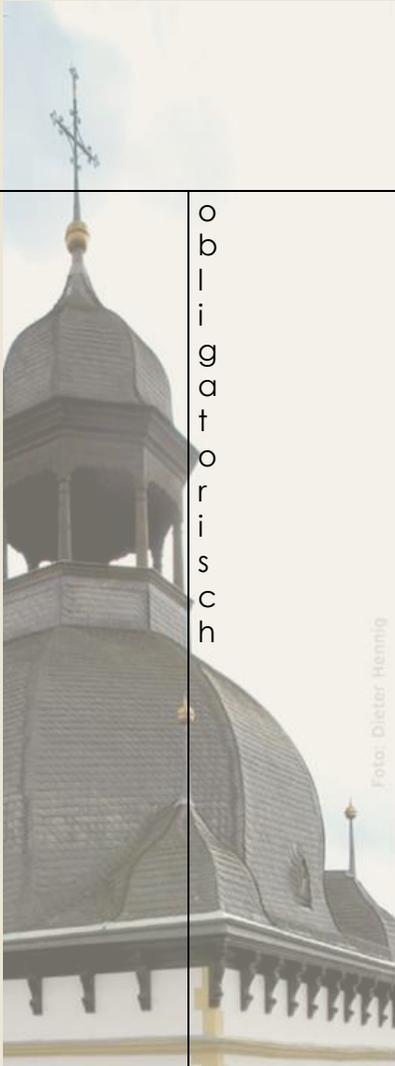
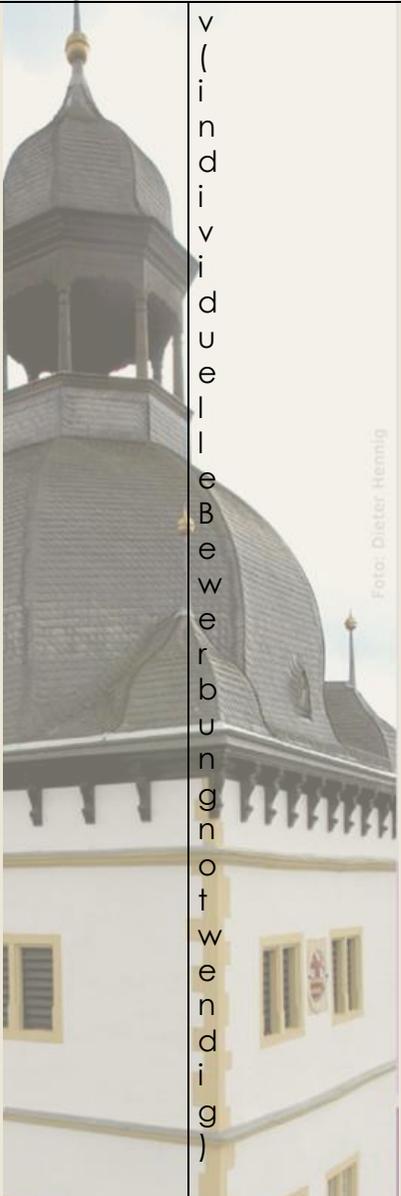


Foto: Dieter Hennig

		<p>chkräfte (FH DW, verschiedene Unternehmen)</p>	<p>ops - Abschlusszertifikat</p>	 <p>v (individuelle Bewerbungen notwendig)</p> <p>Foto: Dieter Hennig</p>	<p>Fokus auf Training von Schlüsselqualifikationen (Innovations- und Veränderungskompetenz, Urteilsfähigkeit, unternehmerisches Handeln)</p>
--	--	---	----------------------------------	---	--

		m e n)			
E F / Q 1 / Q 2	Schüleruni	H e r r A s e l m a n n	Scheine rwerb; Rückm eldung durch Uni	f a k u l t a t i v	können (eigene) Stärken benennen, entdecken Stärken /Fähigkeitsbereiche für sich, können Beziehung Stärken- Beruf/ Berufsfelder herstellen.
E F	Einführung/ Umgang / Nutzung mit dem Check- U (Tests/Tools und Tipps ein Angebot der Bundesagen tur für Arbeit) (Entscheidun gskompeten z I)	S t u B o (G o) / F r a u M a u r	Ausdru ck der Testerg ebnisse	o b l i g a t o r i s c h	klären persönlichen Erwartungshorizont, beschreiben und bewerten Erfahrungen, schätzen ihre Eignung für bestimmte Tätigkeiten realistisch ein, entdecken Chancen auf dem Arbeitsmarkt, können Berufsvorstellungen vertiefen bzw. korrigieren.

		e r			
Q 1 / Q 2 / E F	Wöchentliches Angebot zur individuellen Berufs- und Studienberatung durch die Agentur für Arbeit	B e r u f s - u n d S t u d i e n b e r a t u n g d u r c h	Terminbestätigung durch BA	f a k u l t ä t i v	können (eigene) Stärken benennen, entdecken Stärken /Fähigkeitsbereiche für sich, können Beziehung Stärken-Beruf/ Berufsfelder herstellen.

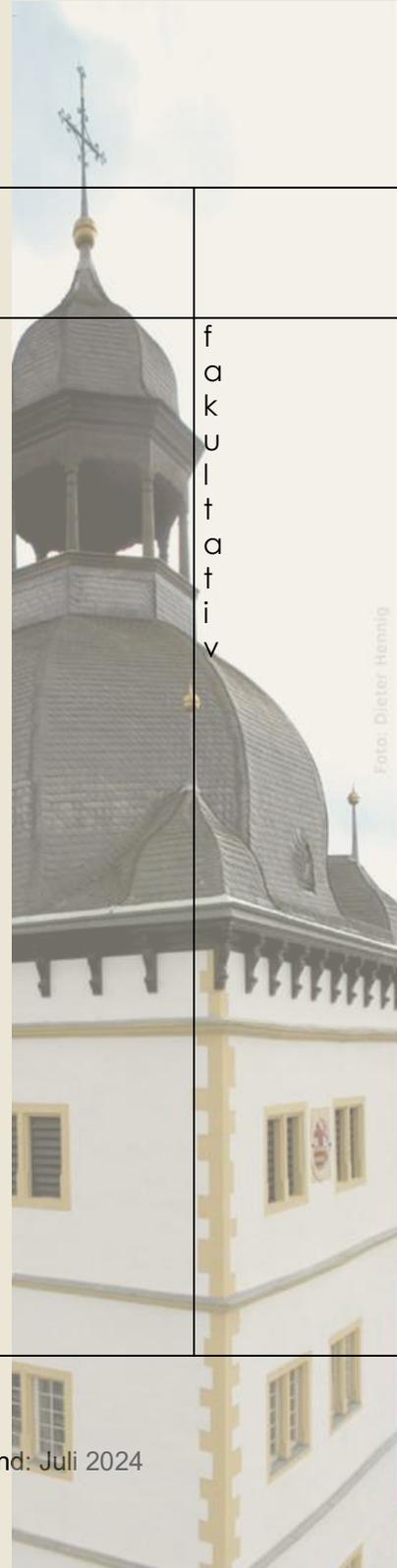


Foto: Dieter Hennig

		F r a u M a u r e r , S t u B o (G o)			
Q 1	Qualifizierungswegen mit der Allgemeinen Hochschulreife (Wege nach dem Abitur/Entscheidungskompetenz II)	F r a u M a u r e r / j e w	Evaluationsdurch BA	o b l i g a t o r i s c h	

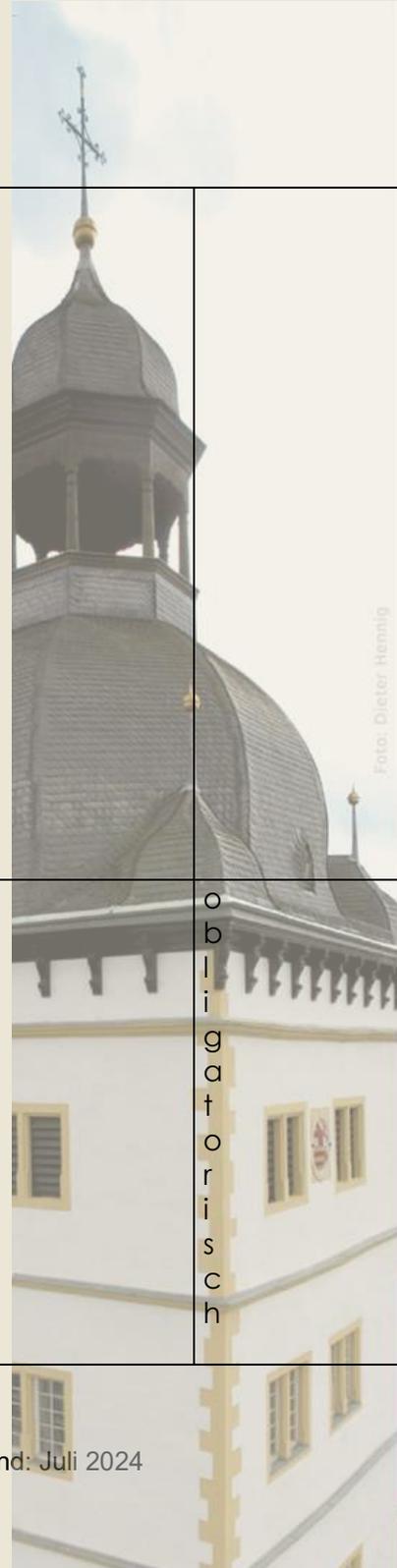


Foto: Dieter Hennig

		e i l l g e l e h r e n d e i n d e n K u r s e n			
Q 1	Mentorenprogramm	S t u B o (G o)	Rückmeldung durch StuBo (Go)	f a k u l t a t	Ehemalige Theodorianer geben Schüler:innen individuellen Einblick in Ihr Berufsfeld.

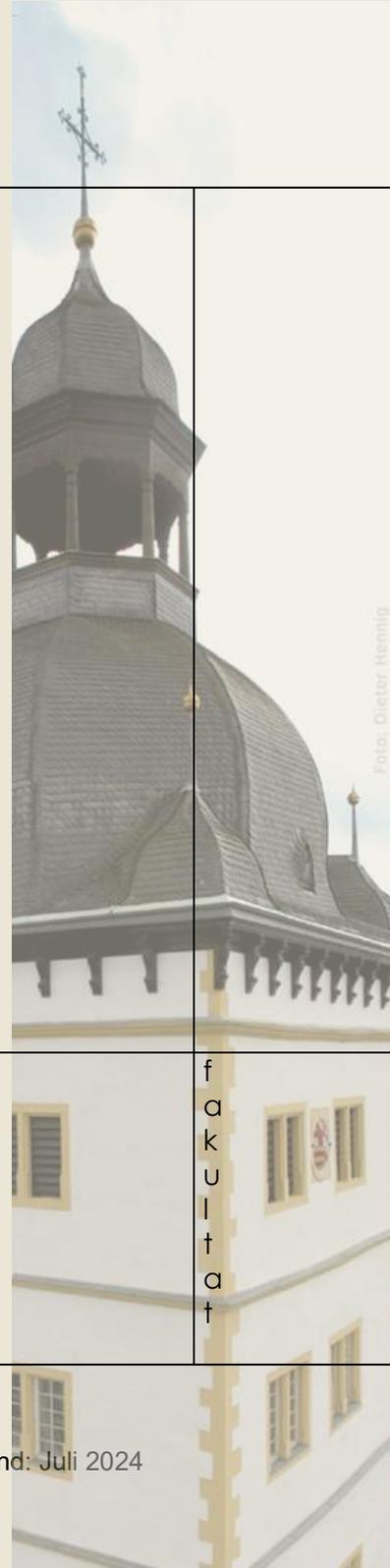


Foto: Dieter Hennig

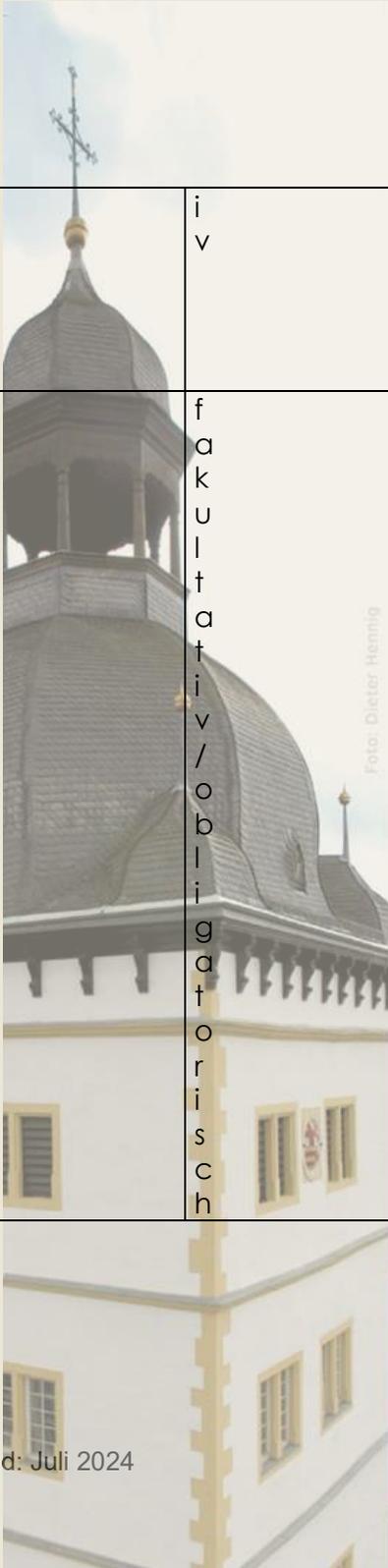
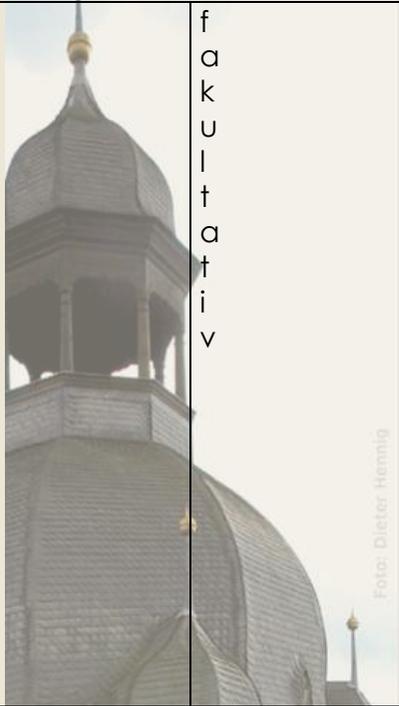
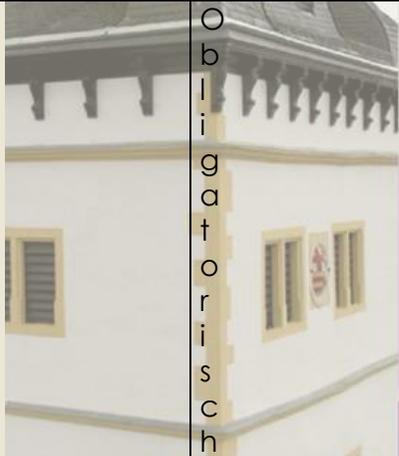
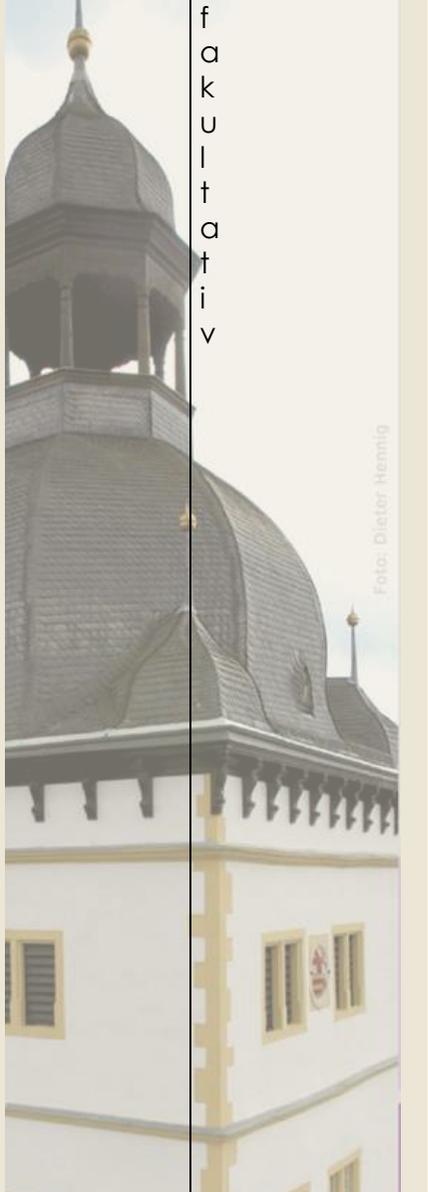
Q 1 / Q 2	Hochschulbesuchstage umliegender Universitäten / Fachhochschulen usw.	StuBo (Go)	Rückmeldung durch Universitäten; Evaluationsbogen im Portfolioinstrument	 fakultätiv/obligatorisch	

Foto: Dieter Hennig

<p>Q 2</p>	<p>Bewerbungst raining</p>	<p>S t u B o (G o) , F r a u M a u r e r</p>		<p>f a k u l t a t i v</p>  <p>Foto: Dieter Hennig</p>	
<p>E F / Q 1 / Q 2</p>	<p>Datenüberm ittlung §31a</p>	<p>S t u B o (G o)</p>		<p>O b l i g a t o r i s c h</p> 	

<p>E F / Q 1 / Q 2</p>	<p>Teilnahme an Wettbewerb en wie: Börsenplans piel ; Wettbewerb der Bundeszentr ale für pol. Bildung</p>	<p>S t u b o (L i n) , F a c h s c h a f t S o z i a l w i s s e n s</p>	<p>Rückm eldung der Jury</p>	<p>f a k u l t a t i v</p>  <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Foto: Dieter Hennig</p>	
--	---	--	--------------------------------------	--	--

		Ch a f t e n			
--	--	-----------------------------	--	--	--

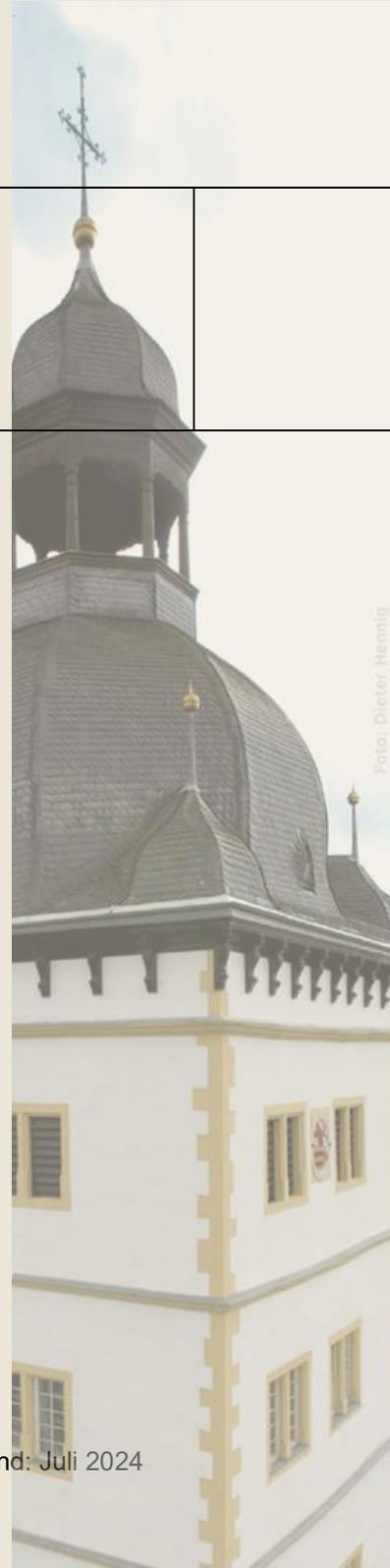


Foto: Dieter Hennig

Stand: Juli 2024

Möglichkeit zur Verlinkung!?! (Frank A.?)

Potenzialanalyse

- Analyse (1. Schulhalbjahr Klasse 8) dient als Grundlage für den weiteren Entwicklungs- und Förderprozess bis zum Übergang in die Ausbildung bzw. das Studium.
- Potenzialanalyse ermöglicht es durch Selbst- und Fremdeinschätzung und durch handlungsorientierte Verfahren Potenziale zu entdecken.
- Jugendliche entdecken ihre fachlichen, methodischen, sozialen und personalen Potenziale im Hinblick auf die Lebens- und Arbeitswelt.
- Potenzialanalyse baut auf die in schulischem Lernen gewonnenen Erkenntnisse zu individuellen Stärken, Interessen und Lernpotenzialen auf und dient der Berufs- und Studienorientierung.
- Ergebnis der Potenzialanalyse stellt keine Vorfestlegungen auf einen bestimmten Beruf dar (Förderung Selbstreflexion und Selbstorganisation mit Blick auf den weiteren Prozess der Berufs- und Studienwahl).
- Auswahl der Träger wird vor Ort durchgeführt. Die kommunale Koordinierung verabredet mit den beteiligten Akteuren, wie und durch wen die Umsetzung erfolgt.

Praxisphasen

- **Berufsfelder erkunden (drei Eintagespraktika)**
Dieses Standardelement liefert den Jugendlichen Impulse, realistische Vorstellungen über die Berufswelt und die eigenen Fähigkeiten und Interessen zu entwickeln. Dies gilt auch für akademische Berufsfelder.
- **Betriebspraktikum (zweiwöchig) in der Klasse 10**
- **Praxistage (fünf Tage) in der Einführungsphase (EF)**

Workshops

- **Workshop 1 (Standortbestimmung)**
In diesem Workshop reflektieren die Schülerinnen und Schüler ihren bisherigen Prozess der beruflichen Orientierung anknüpfend an die Erfahrungen und Ergebnisse aus der Sekundarstufe I. Dabei analysieren die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen ihren derzeitigen berufsbiografischen Standort und setzen individuelle Schwerpunkte für die weitere berufliche Orientierung in der Sekundarstufe II.
- **Workshop 2 (Entscheidungskompetenz I)**



Foto: Dieter Hennig

In diesem Workshop reflektieren die Schülerinnen und Schüler die verschiedenen Faktoren, die sie in ihrer Ausbildungs- und Studienwahl beeinflussen. Dieser Workshop wird am THEO in Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit (BA) geplant und für die gesamte Jahrgangsstufe verbindlich an einem Vormittag durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler formulieren hierbei zunächst ihre Fähigkeiten und Wünsche, identifizieren anschließend innere und äußere Einflüsse und gewichten dann ihre persönlichen Entscheidungskriterien um schließlich mit Hilfe einer angeleiteten Recherche ihre eigenen beruflichen Wünsche mit den Anforderungen der Arbeitswelt abzugleichen.

- **Workshop 3 (Entscheidungskompetenz II):**
In diesem Workshop stärken die Schülerinnen und Schüler ihre Entscheidungskompetenz, indem sie sich möglicher Rahmenbedingungen und Perspektiven einer Ausbildung und/oder eines Studiums bewusst werden. Auch dieser Workshop wird in Zusammenarbeit mit der BA geplant und durchgeführt. Er umfasst insgesamt mindestens vier Stunden und ist bei uns am THEO modular aufgebaut. Nach einer, für alle Schülerinnen und Schüler verpflichtenden, allgemeinen Einführung können, je nach persönlicher Interessenlage, bis zu fünf verschiedene vertiefende Module angewählt werden. Hier stehen die folgenden Module zur Auswahl:
 - *Tests zur Studienwahl*
 - *Studienplatzvergabe*
 - *Wege ins Medizinstudium*
 - *Duales Studium*
 - *Überbrückung im In- und Ausland (Gap Year, FSJ, FÖJ, ...)*

Studienorientierung

- Allgemeine Berufs- und Studienberatung in der Schule:
An einem Tag in der Woche können Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe persönliche Beratungsgespräche mit einer Beraterin der BA vereinbaren. Für diese Gespräche werden Sie vom Unterricht befreit.
- Die gesamte Jahrgangsstufe Q1 besucht an einem Tag die Universität Paderborn. Neben einer allgemeinen Informationsveranstaltung zum Studium an einer Universität und zur Studienfinanzierung, finden themenbezogene Campusführungen in Kleingruppen statt und die Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, freie Vorlesungen nach Wahl zu besuchen. Des Weiteren werden Schülerinnen und Schüler für Hochschulbesuche z.B. im Rahmen der Wochen der Studienorientierung freigestellt. Ankündigungen der Infotage verschiedener Hochschulen und Universitäten



Foto: Dieter Hennig

sind über einen Teams-Kanal jeweils aktuell allen Schülerinnen und Schülern der Q1 und Q2 einsehbar.

- Mentorenprogramm:
Um vertiefende Einblicke in Berufsfelder zu bekommen, haben wir im Jahr 2021 am THEO ein Mentorenprogramm ins Leben gerufen. Hier bieten sich ehemalige Theodorianer als Mentoren für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe Q1 an. Das Mentoring kann, je nach Absprache und Wünschen, von persönlichen Gesprächen über Informationsveranstaltungen bis hin zu Praktika reichen.
- Teams-Kanal:
Alle Informationen rund um Studien- und Berufsorientierung, sei es angebotene Ausbildungsplätze, FSJ-Stellen oder Informationstage an Universitäten, Hoch- und Fachhochschulen, werden den Schülerinnen und Schülern über einen Teams-Kanal bereitgestellt. So sind stets alle informiert und jeder kann, abhängig von seinen persönlichen Interessen, darauf zugreifen.



Foto: Dieter Hennig